

bestehend aus Festtafel mit darauffolgendem Ball. Von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an versammelten sich die Kollegen mit ihren Damen und Gästen in dem Empfangssaal. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde dann zur Tafel geschritten. Nachdem die Festteilnehmer Platz genommen hatten, begrüßte der I. Vorsitzende (es war unterdessen 9 Uhr geworden) die anwesenden Gäste, die in reichlicher Anzahl vertreten waren (etwa 120 Personen), in einer markigen Rede und gab einen Rückblick auf die Gründungszeit unter Anerkennung der Verdienste der beiden Ehrenmitglieder, Herren Kollegen Meinecke und Brüggmann. Ein kräftiges Bravo durchbrauste den Saal. Fräulein Wulf sprach sodann einen Prolog, der den Werdegang des Vereins von der Gründung bis zur Jetztzeit behandelte. Ein lebendes Bild (benannt Heil unserer Kunst), das einen recht gediegenen Eindruck und unserem Kollegen Wulf alle Ehre machte, stellte einen rückfallenden Gang in Verbindung mit einem Viertelschlagwerk dar. Um 9 Uhr 35 Minuten Beginn der Tafel. Nach dem ersten Gang brachte Frau E. Hinze zwei Gesangsvorträge: Elsas Ermahnung aus Lohengrin und Frühling ist da von Hildach, in wundervoll vollendeter Form zu Gehör. Begeisterter Beifall durchbrauste den Saal. Zum Dank gab Frau Hintze noch eine Einlage. Nach dem zweiten Gang brachte Kollege Lenz einen Toast auf die anwesenden Damen aus, der mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Sodann sprach noch Herr Gerling in einer längeren Rede, in der er die 40jährige Tätigkeit des Vereins beleuchtete, den Dank der Grossisten ausspricht und ferneres Einverständnis wünscht. Es wurden dann vom I. Vorsitzenden die eingelaufenen Telegramme, vom Grossistenverband Norden, Georg Jacob, Harburger Zwangsinnung, Kollegen Krummstroh und Frau und Herrn Heckel aus Halle, verlesen, die alle einen fröhlichen Verlauf und frohe Stunden wünschten. Herr Brüggmann sprach noch seinen Dank aus für die den Ehrenmitgliedern dargebrachten Ehrungen und wünscht dem Verein auch fernerhin Wohlergehen und Gedeihen. Zum Schluss hielt der I. Vorsitzende des Altonaer Uhrmachervereins, Herr Kollege Sackmann, eine begeisterte Rede auf die beiden Senioren des Vereins und brachte denselben ein kräftiges Gut Oel, das in Begeisterung den Saal durchbrauste. Um 11 Uhr 35 Minuten wurde die Tafel aufgehoben, und die Festteilnehmer begaben sich in den Nebensaal, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Nach Schluss der Kaffeetafel begann der Ball, wobei besonders die Jugend auf ihre Rechnung kam, doch sah man auch viele ältere Kollegen das Tanzbein schwingen. Bei Aufführung verschiedener Kotillons und Vorträge flossen die Stunden hin, und nur ungerne trennte man sich am frühen Morgen von der gastlichen Stätte, und als die letzten den Saal verließen, graute schon der neue Tag im Osten. Wir glauben, annehmen zu dürfen, dass dieses seltene und bedeutungsvolle Fest bei jedem Teilnehmer eine angenehme Erinnerung zurückgelassen hat und nicht so leicht in Vergessenheit geraten wird.

Zum Schlusse sei auch an dieser Stelle dem Festausschuss für seine unverdrossene Mühewaltung herzlichst gedankt, dass er uns ein bis in alle Einzelheiten schönes Fest bereitete. Wilh. Lenz, I. Schriftführer.

Uhrmacherinnung des Kreises Herford.

Am Sonntag, den 14. April d. J., findet in Herford, Hotel Kaiserhof, nachmittags 3 Uhr, unsere Innungsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Neuregelung der Strafgehalte.
3. Besprechung über die Verbandstage in Hildesheim und Eisenach.
4. Anderweitige Beschlussfassung über die Tagung der Innungsversammlungen.
5. Unterstützungs-kassenangelegenheit.
6. Verschiedenes.

Um recht rege Beteiligung bittet mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

I. A.: F. Hoffmann, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung zu Leipzig.

Die zweite ordentliche Vierteljahrsversammlung findet Montag, den 15. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Mariengarten“ statt. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Uhrmacherzwangsinnung Magdeburg.

Lehrlingsprüfung am 20. März

Punkt 2 Uhr übernimmt die Prüfungskommission ihre Tätigkeit. Die Lehrlingsrolle weist neun Lehrlinge auf, welche die Prüfung abzulegen haben. Die Prüflinge sind alle pünktlich erschienen, sie wurden praktisch und theoretisch, schriftlich und mündlich geprüft. Als praktische Arbeitsleistung wurde folgende einheitliche Arbeit verlangt: Repassage einer viersteinigen Zylinderremontoiruhr. Herausgenommen waren Minutenrad mit Trieb, Zylinder mit Spirale, Rolle und Klötzchen. Ferner wurde aus Rohmaterial hergestellt vom Prüfling 1 eine Unruhwaage, vom Prüfling 2 ein Zylindermodell, vom Prüfling 3 eine Unruh, vom Prüfling 4 eine Unruhwaage, vom Prüfling 5 eine Stellung auf Messingplatte, vom Prüfling 6 ein Gesperr auf Messingplatte und ein Zylinder, vom Prüfling 7 eine Unruhwaage, vom Prüfling 8 ein Gesperr auf Messingplatte, ferner Unruh mit Zylinder als Gangmodell, vom Prüfling 9 ein Gesperr auf Messingplatte.

Das Resultat der Prüfung ist folgendes: Prüfling: 1. Fritz Laskowski beim Kollegen Georg Dallibor, Magdeburg, erhielt das Prädikat: Genügend; 2. Ernst Matthies beim Kollegen H. Moosmann, Magdeburg, Prädikat: Gut; 3. Otto Tempel beim Kollegen Wilhelm Schneider, Gross-Selze, Prädikat: Gut; 4. Willi Täger beim Kollegen L. Schätzing, Neuhaldensleben, Prädikat: Gut; 5. Alfred Pieper beim Kollegen Paul Berthold, Oscherleben, Prädikat: Gut;

6. Walter Görlich beim Kollegen Heinrich Walter, Schönebeck, Prädikat: Gut; 7. Kurt Jentsch, beim Kollegen H. Matthey, Magdeburg, Prädikat: Gut; 8. Willi Könecke beim Kollegen Adolf Ebrecke, Magdeburg, Prädikat: Recht gut; 9. Franz Henze beim Kollegen Robert Curio, Gross-Wanzleben, Prädikat: Gut.

Die Prüfungskommission prüfte sodann noch drei weitere Lehrlinge. Die Prüflinge waren unserer Prüfungskommission von der Handwerkskammer zugeteilt. Auch diese wurden praktisch und theoretisch geprüft. Als praktische Arbeit hatte der Prüfling 1 eine Repassage und ferner eine Stellung aus Rohmaterial, Prüfling 2 eine Repassage und zwei kleine Werkzeuge, zwei Triebe und eine Ankerwelle gemacht, Prüfling 3 Rohteile einer Ankeruhr und eine Breguetspiralfeder.

Das Resultat der Prüfung war bei Prüfling: 1. Johannes Dippner beim Kollegen Paul Dippner, Brandenburg, erhielt das Prädikat: Genügend; 2. Hermann Giesecke beim Kollegen Paul Haube, Hornburg bei Halberstadt, Prädikat: Genügend; 3. Johannes Polster beim Kollegen Hermann Horstmannshoff, Wernigerode, Prädikat: Gut.

Nach Bekanntgabe des Resultats hielt der Vorsitzende der Prüfungskommission, Kollege Schaarschmidt, eine kurze Ansprache an die Geprüften und gab diesen ermahnende Worte mit auf den Weg. Zum Schluss erhielten die Prüflinge den Lehrbrief ausgehändigt. B. Beist, Schriftführer.

Niedersächsischer Uhrmacherunterverband, E. V. Sitz Hannover.

Unser 4. Verbandstag findet in der Zeit vom 16. bis 17. Juni d. J. in Hildesheim statt, und werden die uns angeschlossenen Innungen, Vereine und Einzelmitglieder gebeten, Anträge zu demselben möglichst bald einzureichen, damit dieselben gründlich durchberaten werden können. Von einer Ausstellung ist dieses Jahr im Interesse der Ausstellung des Zentralverbandes Abstand genommen. Die Einladungen werden aber in der alten Weise geschehen, und möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, dass Interessenten, die auf eine bevorzugte Stelle ihrer Annonce reflektieren, sich schon jetzt melden können.

Der Vorstand:

H. Frischmuth, I. Vorsitzender.

Geschäftsstelle: Hannover, Volgersweg 18.

Uhrmacherinnung der Kreise Osthavelland und Spandau.

Nachdem durch die Misshelligkeiten mit unserer vorgesetzten Behörde, dem Landratsamte in Nauen, die Auflösung unserer Innung von seiten der Mitglieder beantragt worden war, ist deren Schliessung durch Erlass des Königl. Regierungspräsidenten Ende März dieses Jahres verfügt worden. Am 6. März dieses Jahres fand die letzte Generalversammlung im Schützenhause zu Nauen statt.

Bei dieser Gelegenheit hielt der Schriftführer an den seit 13 Jahren, seit Gründung der Innung amtierenden Obermeister, Kollegen Hermann Lindner, Nauen, eine Ansprache, in der er dessen Verdienste um die Innung anerkennend hervorhob und als äusseres Zeichen der Dankbarkeit im Namen der Mitglieder ein Bild, die Vorstandsmitglieder mit dem Obermeister in der Mitte darstellend, in schönem Rahmen überreichte. Das Bild trägt die Widmung: „Ihrem lieben Obermeister Hermann Lindner in dankbarer Anerkennung seiner Dienste; bei Auflösung der Innung gewidmet, Nauen, den 1. April 1912.“

Der so Geehrte dankte in bewegten Worten. Er habe sich stets Mühe gegeben, die Grundsätze der Innung hoch zu halten, die in der Hauptsache immer darauf gerichtet gewesen sind, den kollegialen Geist unter den Innungsmitgliedern zu pflegen und durch Ausbildung tüchtiger Gehilfen dem Pfluscherum in der Uhrmacherei entgegenzuarbeiten.

Die Innung, die, wie schon bemerkt, seit 13 Jahren besteht und manchen schönen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird durch eine Neugründung, mit dem Sitze in Spandau, der sich die Nauener Kollegen anschliessen, wieder ins Leben gerufen; ein diesbezüglicher Antrag ist an den Königl. Regierungspräsidenten bereits abgesandt worden.

Ueber die noch vorhandenen Vermögensbestände ist ein endgültiger Beschluss bis jetzt noch nicht gefasst worden; es besteht die Hoffnung, dass dieselben der neu zu gründenden Innung überwiesen werden.

Mit kollegialem Gruss

Rudolf Fehrenbach, Schriftführer.

Rostocker Uhrmacherverein.

Der Verein hielt am 2. März im Wintergarten seine Haupt- und Jahresversammlung ab, welche gut besucht war. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Kollegen, besonders die von auswärts erschienenen, auf das herzlichste. Bevor in die Verhandlung eingetreten wird, gedenkt Kollege Küchenmeister unseres am 6. Februar verstorbenen Ehrenmitgliedes Kollegen Albert Kayser. Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Dann erstattet der Vorsitzende den Jahresbericht. Nachdem die Kasse von den Kollegen Hünemörder, Schwaan, und Biemann, Doberan, revidiert und für richtig befunden war, wurde dem Kassierer Kollegen E. Kayser Entlastung erteilt. Da einer der Herren Prüfungsgelhilfen abgereist war, war eine Neuwahl notwendig. Alsdann wurde der bekannte Kieler Brief verlesen, und sind die Rostocker Kollegen damit einverstanden und sehen der weiteren Entwicklung entgegen. Jetzt wurde der Punkt: Ist es für Rostock zu empfehlen, eine Zwangsinnung zu gründen? besprochen. Es wurde sehr vieles dafür und auch manches dagegen vorgebracht und wurde schliesslich beschlossen, die allgemeine Frage, ob es zu empfehlen ist, Zwangsinnungen zu gründen, dem nächsten Verbandstage in Ludwigslust vorzulegen.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des Vorsitzenden, Kollegen C. Küchenmeister, der auch das Amt wieder annahm, dagegen baten der Kassierer und Schriftführer von ihrer Wiederwahl abzusehen, da